

# **Ergebnisprotokoll**

der öffentlichen Online-Sitzung des Gemeinderates  
vom 29.03.2021

---

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 21:25 Uhr

## **TOP 1: Bürgerfragen**

Es gibt keine Bürgerfragen.

## **TOP 2: Bekanntgaben**

### **TOP 2.1: Aktuelle Corona-Lage**

Bürgermeister Jarolim erläutert zur aktuellen Corona-Situation, dass die Zahl der mit Corona infizierten Personen momentan deutschlandweit sehr hoch sei. In Aichwald seien aktuell 28 Personen infiziert. Die Ausbruchsschwerpunkte seien die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge des Landkreises in der Krummhardter Straße. Dort sei ursprünglich eine Person positiv getestet worden. Daraufhin habe das DRK eine Testaktion in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge des Landkreises sowie der Anschlussunterbringung für Flüchtlinge der Gemeinde durchgeführt. Es seien in der Unterkunft des Landkreises weitere Personen positiv getestet worden. In der Unterkunft der Gemeinde seien alle Personen negativ getestet worden.

Nach Absprache mit dem Gesundheitsamt des Landkreises seien zunächst beide Gebäude unter Quarantäne gestellt worden. Einige Tage später sei in der Anschlussunterbringung der Gemeinde eine erneute Testung durchgeführt worden. Dort seien erneut alle Personen negativ getestet worden. Daher sei in Absprache mit dem Gesundheitsamt des Landkreises die Quarantäne für die Bewohner der Anschlussunterbringung aufgehoben worden. Für die Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises bestehe die Quarantäne noch.

Aktuell sei ein Sicherheitsdienst vor Ort, der die Einhaltung der Quarantäne-Maßnahmen kontrolliere.

Bürgermeister Jarolim spricht seinen besonderen Dank dem DRK aus, das die Durchführung der Tests sowie die Versorgung der unter Quarantäne gestellten Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt habe.

Bürgermeister Jarolim erwähnt, dass weitere Schwerpunkte des Corona-Ausbruchs der Kindergarten in Aichschieß und die Kinderkrippe in Schanbach seien. Dort sei die Mutation des Corona-Virus aufgetreten. Sowohl Erzieherinnen als auch Kinder seien betroffen. Beim Auftreten der mutierten Variante müsse die komplette Einrichtung geschlossen werden.

Seit heute sei der Kindergarten Aichschieß wieder eingeschränkt geöffnet. Eingeschränkt deshalb, weil noch einige Erzieherinnen in Quarantäne seien. Am Donnerstag, 01.04.2021 werde der Betrieb in der Kinderkrippe in Schanbach wieder aufgenommen.

Weiterhin gebe es noch einzelne infizierte Personen aus mehreren privaten Haushalten.

Bürgermeister Jarolim appelliert, die Corona-Regeln einzuhalten und Kontakte zu vermeiden, besonders auch in den kommenden Osterfeiertagen. Damit schütze man auch sich und die Angehörigen. Die dritte Welle müsse man unbedingt wieder in Griff bekommen. Hierzu sei unbedingt die Unterbrechung von Infektionsketten nötig.

## **TOP 2.2: Impfkation für Aichwalder Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahre**

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass diese Aktion gemeinsam mit dem Klinikum Stuttgart ins Leben gerufen worden sei. Das Klinikum Stuttgart stelle ein mobiles Impfteam zur Verfügung, die Verwaltung organisiere die Terminvergabe. Das DRK sowie die Feuerwehr Aichwald unterstütze die Aktion. Hierfür einen besonderen Dank an den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Bisher seien 250 Personen angemeldet. Somit haben alle, die eine Impfung vor Ort in Anspruch nehmen wollen, einen Termin bekommen haben. Diese Aktion sei ein großer Mehrwert für unsere nicht mehr so mobilen Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinderat Neumann habe eben anhand der vorliegenden Zahlen eine Inzidenz von 300 ausgerechnet. Er möchte wissen, ob es seitens der Gemeinde weitere Vorschriften oder Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gebe.

Bürgermeister Jarolim erklärt, dass die Corona-Verordnung der Landkreis erlasse. Bei der Berechnung der Inzidenzzahlen seien nur die letzten 7 Tage maßgebend. Die Inzidenz liege daher nicht bei 300, jedoch deutlich über 100 und somit immer noch hoch.

Gemeinderätin Kelm interessiert, was mit den übrig gebliebenen Impfdosen geschehe, sollte beispielsweise am Tag der Impfung jemand nicht zur Impfung kommen können. Sie möchte wissen, ob man diese Impfdosen an andere impfberechtigte Personen weitergeben könne.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass die Verwaltung bei der Verwendung der Impfdosen keinen Einfluss habe. Es gelten die allgemein festgelegten Priorisierungsregeln und das Klinikum Stuttgart sei für die Einhaltung dieser Regelungen verantwortlich. Die für diese Impfkation bereitgestellten Impfdosen seien nur für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Aichwald bestimmt, die 80 Jahre alt und älter seien. Übrig gebliebene Impfdosen werden in anderen Gemeinden und Städten verwendet werden.

Gemeinderat Prof. Haug findet diese Priorisierungsregeln betrüblich. Er äußert sich lobend über die stattfindende vor-Ort-Impfung für die älteren Bürgerinnen und Bürger. Ein Dank gehe an die Verwaltung sowie das DRK für die Durchführung dieser Impfkation. Er bedankt sich auch im Namen einzelner Bürgerinnen und Bürger, die ihn darauf angesprochen haben.

Gemeinderätin Munk spricht zum Thema Corona an, dass die bisher angebotenen Schnelltests des DRK sowie die angebotenen Tests für Schülerinnen und Schüler nur noch an zwei Sonntagen stattfinden werden. Sie möchte wissen, wie das weitere Vorgehen geplant sei.

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass der nächste angebotene Test am Sonntag, 19.04.2021 sei. Danach müsse man sehen, wie die Aktion weiterlaufe. Nach Ostern stelle das Land Selbsttests zur Verfügung. Eventuell könne man diese an die Schülerinnen und Schüler weitergeben. Wie die Durchführung dieser Selbsttests am sinnvollsten umgesetzt werden könne, müsse noch mit der Schulleitung besprochen werden.

Gemeinderat Richter schließt sich den Worten von Prof. Haug an. Auch seitens der SPD-Fraktion spreche er ein großes Lob aus, dass diese vor-Ort-Impfaktion für die älteren Bürgerinnen und Bürger in Aichwald stattfinde.

### **TOP 2.3: Online-Terminvergabe im Rathaus**

Bürgermeister Jarolim informiert darüber, dass die Online-Terminvergabe im Rathaus in den nächsten Tagen starten werde. Eine telefonische Terminvereinbarung sei weiterhin möglich. Die Verwaltung werde einen entsprechenden Hinweis im Amtsblatt veröffentlichen.

### **TOP 2.4: Aktion 1000 Bäume für 1000 Kommunen**

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass die Bäume im Rahmen der Aktion ‚Aichwald bäumt sich auf‘ letzten Freitag unterhalb des Gebiets ‚Drei Linden‘ gepflanzt worden seien. Leider habe die Pflanzaktion aufgrund der momentanen Corona-Pandemie nicht wie geplant stattfinden können. Daher habe auch die Bevölkerung nicht mit eingebunden werden können. Gemeinderätin Frau Dr. Hoffmann habe an der Pflanzung teilgenommen, da sie an dieser Aktion maßgeblich beteiligt gewesen sei.

### **TOP 2.5: Stadtradeln 2021**

Bürgermeister Jarolim gibt bekannt, dass sich die Gemeinde dieses Jahr erneut an der Aktion ‚Stadtradeln‘ beteiligen werde. Der Termin hierfür sei vom 05.06.2021 bis 25.06.2021.

### **TOP 3: Zustimmung zum Protokoll der Sitzung vom 25.01.2021 und vom 22.02.2021**

Der Gemeinderat stimmt dem Protokoll der Sitzung vom 25.01.2021 und vom 22.02.2021 unter Berücksichtigung der Änderungswünsche zu.

**TOP 4: Neubaugebiet Fuchsbühl; Entscheidung über Kaufvertrag des Geschosswohnungsbaus  
Vorlage: 2021/56 GR**

1. Der Gemeinderat stimmt dem Kaufvertrag für das Flurstück 1387 (Im Fuchsbühl 1 ff) an die BPD Immobilienentwicklung GmbH, Frankfurt am Main, zu.
2. Der das Projekt begleitende Projektbeirat wird aus dem Kreis der Mitglieder der Fach- und Sachjury gebildet.

Bürgermeister Jarolim fügt an, dass dies eine gute und wichtige Entscheidung für die Gemeinde sei.

**TOP 5: Kindergarten- und Schulstandort Aichschieß - Zustimmung zur Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes  
Vorlage: 2021/62 GR**

1. Der Gemeinderat stimmt der Vorbereitung eines Architektenwettbewerbes zu.
2. Der Gemeinde stimmt der außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 150.000 Euro zur Durchführung des Wettbewerbes zu.

**TOP 6: Luftreiniger für die Schulaußenstellen Aichschieß und Aichelberg  
Vorlage: 2021/63 GR**

Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung von drei Luftreinigern für die Außenstellen Aichelberg (2) und Aichschieß (1) der Grundschule Aichwald.

**TOP 7: Verschiedenes**

**TOP 7.1: Betreuungssituation in den Einrichtungen während der Corona-Pandemie**

Gemeinderat Baumann äußert, dass an ihn herangetragen worden sei, dass im Kindergarten Aichschieß eine Durchmischung bei Erzieherinnen und der einzelnen Gruppen bestehe. Diesen Zustand mache ihn und seine Fraktion nicht glücklich. Zudem sei in der Pandemiezeit keine Durchmischung der Gruppen gestattet. Sicherlich könne man argumentieren, dass sich die Kinder nachmittags ohnehin auf dem Spielplatz treffen. Es gebe jedoch auch Eltern, die dies sehr ernst nehmen und darauf achten, dass die Kinder keine wechselnden Spielkameraden haben. Gemeinderat Baumann bittet die Verwaltung, dies an die hierfür verantwortlichen Personen weiterzugeben.

Bürgermeister Jarolim entgegnet, dass die Gruppen in den Einrichtungen strikt getrennt seien und nicht gemischt werden. Es bestehe ein Kohortenprinzip zwischen den Gruppen. Ein Austausch der Erzieherinnen in Krankheitsfällen gebe es nur in geringem Umfang. Dass Kinder sich außerhalb der Einrichtung treffen, könne nicht verhindert werden. Die Vorgabe des Landes hinsichtlich der Gruppenzusammensetzung in den Einrichtungen werde jedoch eingehalten.

Über die in Aichwald praktizierte Vorgehensweise habe er sich auch mit anderen Kommunen ausgetauscht, dort werde dies auch so gehandhabt. So müsse man bei einem auftretenden Corona-Fall nur einzelne Gruppen schließen. In Aichschieß sei die mutierte Variante des Coronavirus aufgetreten, daher habe man die gesamte Einrichtung schließen müssen. Die klaren Vorgaben des Landes seien erfüllt, die Erzieherinnen betreuen max. zwei Gruppen.

Gemeinderat Baumann erwähnt, dass er eine E-Mail von Eltern bekomme habe, aus der hervorgeht, dass zwei Gruppen gemischt worden seien. Mit dieser Vorgehensweise sei er nicht glücklich.

Bürgermeister Jarolim bittet Gemeinderat Baumann darum, ihm die E-Mail zukommen zu lassen, um den Sachverhalt klären zu können.

### **TOP 7.2: Redaktionsstatut im Amtsblatt**

Gemeinderat Richter wundert sich, dass nach der Landtagswahl Dankesmitteilungen der Parteien Bündnis 90/Die Grünen und der CDU im Amtsblatt der Gemeinde Aichwald veröffentlicht worden seien. Dies würde dem Redaktionsstatut für das Amtsblatt der Gemeinde Aichwald widersprechen.

Bürgermeister Jarolim stellt fest, dass die Veröffentlichung ein Fehler der Verwaltung gewesen sei.

Gemeinderat Richter möchte im Hinblick auf Gleichbehandlung noch eine Dankesmitteilung veröffentlichen.

Bürgermeister Jarolim sichert zu, dass dies möglich sei.

Gemeinderat Knapp denkt, dass die Dankesmitteilung direkt nach der Wahl im Amtsblatt erscheinen solle und nicht erst Wochen später. Er möchte gerne, dass sich vom Volk gewählte Personen auch bei der Bevölkerung bedanken können.

Bürgermeister Jarolim entgegnet, dass das Redaktionsstatut erst vor kurzem beschlossen worden sei. Die Regelungen seien nun so festgelegt, an diese gelte es sich zu halten.

Gemeinderat Prof. Haug schließt sich den Worten des Bürgermeisters an. Das Redaktionsstatut sei vor kurzem vom Gemeinderat so beschlossen worden. Es gebe noch weitere Möglichkeiten für die Politiker, mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten.

### **TOP 7.3: Protokolle der Gemeinderatssitzungen**

Gemeinderat Richter stellt fest, dass die Protokolle der Gemeinderatssitzungen von der Zeit vor der Einführung des digitalen Gemeinderats noch nicht auf der Homepage der Gemeinde Aichwald zu finden seien. Auf dem Gremieninfoportal seien die Protokolle erst ab November 2020 eingestellt. Er halte es für wichtig, dass die Arbeit des Gemeinderates für die Bevölkerung zu sehen sei.

Bürgermeister Jarolim entgegnet, dass die Protokolle ab dem Zeitpunkt der Einführung des digitalen Gemeinderates alle eingestellt seien. Er sagt zu, dass die vorherigen Protokolle zeitnah auf der Homepage der Gemeinde eingestellt werden.

#### **TOP 7.4: Fragen bezüglich der Corona-Regelungen**

Gemeinderätin Kelm möchte wissen, welche Entscheidungskompetenz die Gemeinde hinsichtlich der Corona-Regelungen habe und ob die Gemeinde beispielsweise anordnen dürfe, dass zwei Mal in der Woche ein Schnelltest an der Grundschule durchgeführt werde. Außerdem interessiert sie, warum bei Kindern, die nach 2011 geboren seien, beim DRK kein Schnelltest durchgeführt werden könne.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass die die Gemeinde hinsichtlich der Schule keine Entscheidungskompetenz habe, lediglich bei den Kindergärten und Kinderkrippen. In der Praxis stehe man aber in engem Kontakt mit der Schule. Momentan können sich Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer zwei Mal pro Woche testen lassen. Diese Tests biete das Ärztehaus und das DRK an. Alle Schülerinnen und Schüler können sich - unabhängig vom Alter – sonntags testen lassen. Die Einschränkung hinsichtlich des Alters habe es seitens des DRK gegeben, da man die Durchführung der Tests an jüngeren Kindern kritisch sehe. Unter der Woche gebe es diese Einschränkung hinsichtlich des Alters.

Bürgermeister Jarolim erklärte, dass die Einführung von verpflichtenden Tests seitens der Gemeinde rechtlich nicht möglich sei. In den nächsten Tagen werde die Verwaltung größere Mengen von Selbsttests erhalten. Diese seien in erster Linie für die Schule bestimmt. Dabei sei noch die Frage der Durchführung zu klären. Denn hierzu sei Personal nötig. Das DRK leiste momentan bereits sehr viel, die personellen Ressourcen seien begrenzt. Man könne nicht erwarten, dass das DRK zwei Mal in der Woche morgens die Tests an der Schule durchführe. Die andere Möglichkeit sei, diese Selbsttests mit Hilfe der Eltern zuhause durchzuführen. Hierzu müsse noch eine Regelung gefunden werden. Frau Dr. Lopes und Frau Dr. Hoffmann haben bereits angeboten, die Lehrerinnen und Lehrer in der Durchführung der Selbsttests zu unterweisen bzw. auch bei der Testung zu unterstützen. Bürgermeister Jarolim hält die Tests für Kindergartenkinder nicht geeignet. Die Kosten für die Tests für die Schülerinnen und Schüler übernehme das Land, die Kosten für die Tests für Kindergartenkinder müsse die Gemeinde tragen.

Gemeinderätin Munk ist bekannt, dass beispielsweise in Stuttgart und Remshalden die Schnelltests den Schülerinnen und Schülern mitgegeben werde, um diese zusammen mit den Eltern zuhause durchzuführen. Dies halte sie für eine sinnvolle Lösung, da die Schule keinen zusätzlichen Aufwand damit habe.

Gemeinderat Föhl gibt zu bedenken, dass unter Umständen ein positiver Test von den Eltern ignoriert werden könne.

Gemeinderätin Kelm erkundigt sich, in welchem Rahmen es eine Begleitung der Kinder bei einer notwendigen Schließung der Einrichtung gebe.

Bürgermeister Jarolim erklärt, dass die Kommunikation in diesen Fällen über die Einrichtung laufe. Jede Einrichtung könne selbst handhaben, wie bzw. was online angeboten werde. Hierzu gebe es keine Vorgaben seitens der Verwaltung.

Gemeinderätin Kelm stellt fest, dass dies tatsächlich unterschlich gehandhabt werde. In manchen Einrichtungen gebe es online Angebote für die Kinder, in anderen nicht. Dies sorge für Unruhe bei den Eltern.

#### **TOP 7.5: Weitergabe von Informationen über Ältestenrat an Gemeinderat**

Gemeinderat Wieland interessiert, warum manche Informationen zuerst an den Ältestenrat und danach erst an den Gemeinderat geschickt werden. Es sei sicher möglich, alle Gemeinderatsmitglieder zeitgleich zu informieren.

Bürgermeister Jarolim erklärt, dass diese Vorgehensweise mit dem Gemeinderat bzw. dem Ältestenrat so besprochen sei. Von seiner Seite aus seien beide Kommunikationswege möglich, er selbst wäge im Einzelfall ab, je nach dem worüber kommuniziert werde.

Gemeinderat Prof. Haug bestätigt, dass über dieses Thema bereits im Ältestenrat gesprochen worden sei. Die E-Mails beinhalten viel Organisatorisches sowie gelegentlich nichtöffentliche Themen. Die Fraktionsvorsitzenden geben die nötigen Informationen immer an die jeweiligen Gemeinderäte weiter. Er halte diese Zwischenform der Kommunikation für sinnvoll.

Gemeinderat Maier erwähnt, dass die Inhalte der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzungen in der Ältestenratssitzung besprochen werden. Alle anderen Informationen, die der Ältestenrat erhalte, werden ohnehin an den Gemeinderat weitergegeben. Daher halte er diesen Zwischenschritt für nicht notwendig.

Gemeinderat Knapp sagt, dass ca. 20% der Mails vertraute Informationen seien. Der restliche Inhalt sei organisatorischer Art. Viele der Mails werden weitergeschickt.

Gemeinderat Maier ist nicht damit einverstanden, dass dies ausschließlich der Ältestenrat entscheide.

Gemeinderat Richter stellt fest, dass diese Diskussion im Ältestenrat geführt werden solle.

Bürgermeister Jarolim sichert zu, in der nächsten Ältestenratssitzung zu besprechen, welche E-Mails er direkt und welche über den Ältestenrat verschicken solle.

#### **TOP 7.6: Aufbau eines Blitzers zur Geschwindigkeitsmessung an der Schule in Schanbach**

Gemeinderat Maier möchte wissen, ob der Rundum-Blitzer an der Schule in Schanbach neu sei.

Bürgermeister Jarolim äußert, dass der Blitzer vom Landkreis mit Zustimmung der Verwaltung aufgebaut worden sei.

Herr Voorwold ergänzt, dass dies bereits Thema im Gemeinderat gewesen sei. An der Stelle vor der Schule werde oft zu schnell gefahren. Die Einnahmen aus den Geschwindigkeitsüberschreitungen seien für den Landkreis.

Gemeinderat Prof. Haug fügt hinzu, dass er sich sehr gut daran erinnern könne, dass diese Entscheidung getroffen worden sei, als er Interimsbürgermeister gewesen sei. Dieser Standort sei damals der passendste gewesen. Alle Fraktionsvorsitzenden haben vor rund zwei Jahren dieser Sache zugestimmt.